

Aktivität ihrer Mitglieder und Kandidaten setzt die Grundorganisation die Maßstäbe für echte Pionierleistungen.“ Dieses wachsende Verantwortungsbewußtsein der Genossen und ihre vorwärtsdrängende Aktivität zeigen sich im KWO deutlicher als in vielen anderen Großbetrieben unseres Stadtbezirkes. Das ist u. a. auch darauf zurückzuführen, daß die Parteileitung des KWO in der ganzen Periode der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen keinerlei Tendenzen der Selbstzufriedenheit zuließ und eine exakte Abrechnung der Planerfüllung und des Wettbewerbs vom ersten Tag des Jahres an durchsetzte.

Die Ergebnisse im Wettbewerb können jedoch höher sein, wenn bestimmte Erscheinungen, die gegenwärtig die Aktivität der Genossen im Wettbewerb nicht voll wirksam werden lassen, schnell überwunden werden. Um was handelt es sich und wie kämpfen die Genossen, um schneller voranzukommen?

Bewußtes Handeln setzt das Lernen voraus

Wenn sich heute ein Genosse als Vertrauensmann der Werktätigen dadurch auszeichnet, daß er als bewußter Kämpfer und kühner Organisator auftritt, so setzt das voraus, daß er gute politische und fachliche Kenntnisse besitzt. Diese Forderung hat im KWO ein besonderes Gewicht, weil dort ein hoher Prozentsatz der Beschäftigten noch nicht die für ihren Arbeitsplatz vorgesehene Qualifikation besitzt. Dieser Zustand ist nur zu überwinden, wenn die Genossen mit gutem Beispiel vorangehen. Der Weg zu höheren ökonomischen Leistungen muß auch von der erforderlichen fachlichen Qualifikation her gesichert werden.

Wie die Parteigruppen darum ringen, daß jeder Genosse hierzu einen richtigen Standpunkt besitzt, zeigt das Beispiel der Parteigruppe des sozialistischen Kollektivs „Ernst Schneller“. In der Wahlversammlung wurde einem Genossen die Frage gestellt, warum er sich bisher nicht bemüht hat, seine Facharbeiterqualifikation abzuschließen. Andere Genossen der Parteigruppe haben mit eiserner Energie und der Hilfe des Kollektivs sich die erforderliche Qualifikation erworben. Die Diskussion bewies, daß der Zusammenhang zwischen hoher politischer und fachlicher Qualifikation und der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei durchaus noch nicht allen Genossen klar ist. Woher sollen denn aber beispielsweise die notwendigen Parteikräfte für die Arbeit in den zu automatisierenden Produktionsbereichen herkommen, wenn sich die Genossen nicht schon heute für die höheren Aufgaben qualifizieren, ja zum Teil noch nicht einmal für die gegenwärtigen Anforderungen voll gerüstet sind? Richtig handeln solche Parteigruppen, wie die des Genossen Tetzlaff aus der Starkstromkabelfabrik, die nach persönlichen Aussprachen exakte Maßnahmen mit Termin und Kontrolle für die politische und fachliche Qualifizierung der Genossen beschlossenen haben.

Exakte Informationen über Planerfüllung und Wettbewerb

Bei der Diskussion zu diesen Fragen äußerten sich die Genossen auch kritisch dazu, daß einige Genossen das Parteilehrjahr für die weitere Qualifizierung ungenügend nutzen und unvorbereitet zu den Zirkelabenden erscheinen. Nur ein politisch und fachlich qualifizierter Genosse kann wirksam auf die politische Führung und

Genosse Lothar Sperling aus dem KWO ist Parteigruppenorganisator in dem Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Roter Oktober“. Seine Parteigruppe hat großen Anteil daran, daß die Brigade den Kampf um die Ziele des Wettbewerbs mit großem Einsatz führt. Voraussetzung hierfür war, daß die Genossen auf der Grundlage von konkreten Parteaufträgen zielstrebig die politisch-ideologische Arbeit entwickelten und so eine gute Wettbewerbsatmosphäre geschaffen wurde

